

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Lob der Nachtigallen

nicht nur in Ständeversammlungen, sondern auch in Bürgerausschüsse und Gemeinderäthe gewählt, und sie haben insbesondere in den letzteren eine zwar weniger glänzende, aber vielleicht segensreichere Wirksamkeit entfaltet. Gewiß ist, daß der Bürger- und Bauernstand in seinem eignen Interesse den Bemühungen um eine bessere Stellung des Advocatenstandes sich anzuschließen habe. Denn eine bessere Stellung des Advocatenstandes (ganz abgesehen von schon früher entwickelten Voraussetzungen derselben und deren für das Gemeinwesen nützlichen Folgen) reizt auch mehr Talente an, sich ihm zu widmen. Das Vorhandenseyn größerer Talente aber an bedeutungsvoller Stelle hat noch immer, nach allen Seiten hin, Licht und Kraft verbreitet. Indem der Bürger- und Bauernstand darauf wirkt, der Intelligenz und also auch dem Advocatenstande die Thüren ständischer und öffentlicher Wirksamkeit weiter zu öffnen, pflückt er die Früchte dieser Bemühungen vom nämlichen Baume. Der Baum heißt: Entwicklung freieren Staatslebens.

Lob der Nachtigallen.

Ein sehr geiziger alter Herr lustwandelte mit seinem Neffen. Es war im Mai und in dem Wäldchen, durch das sie gingen, sangen die Nachtigallen gar schön. — Ich versichere Dich, lieber Neffe, mir sind die Nachtigallen die liebste Musik in der Welt. — Das glaube ich, Herr Onkel, sie gehen nicht mit dem Notenblatte herum.

Warnung.

D tritt dieß Kreuz mit Deinen Füßen nicht,
Das hier vermodert an des Friedhof's Rand,
Der Gräfte fern, wo es die Liebe einst
Mit Immergrün und Liljen umwand.

Die Blümein sind entblättert und verblüht,
Das Kreuz zerfallen, das der Sturm zerstückt,
Die Namenszüge selber sind verweht
Und Keiner weiß, wer es im Leben trug.